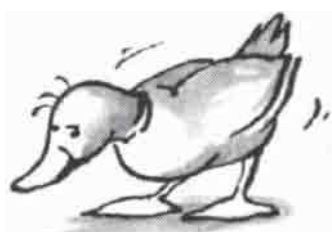


## Zitat des Tages

„Die Politik ist ein ganz wichtiger Teil meines Lebens gewesen.“



Nach 24 Jahren verabschiedet sich Ursula Krieger aus dem Stadtrat und ist auch zu den Kreistagswahlen nicht mehr angetreten. Mit diesem Porträt beginnt die LZ eine Reihe, in der sich Stadt- und Gemeinderäte verabschieden, die Ende April ausscheiden. Das Porträt finden Sie auf der dritten Lokalseite.

## ANZEIGE

**ISLE OF MUSIC**  
1 NACHT 1 INSEL  
LIVEMUSIK  
ÜBERALL  
16. Lindauer Kneipenfestival  
**05.04.**  
www.isle-of-music.de ab 21h | WK C10 | AK C13



Hundert neue 500-Euro-Scheine wollte eine Rentnerin nach Deutschland schmuggeln. FOTO: ZOLL

## Rentnerpaar schmuggelt Bargeld in Bauchtasche

LINDAU (Iz) - Lindauer Zollbeamte haben bei einer Kontrolle am Donnerstag auf der Autobahn 96 in Höhe Sigmarszell ein Augsburger Ehepaar beim Schmuggel von 50 000 Euro Bargeld erwischt. Die Eheleute gaben auf Befragen wiederholt an, kein Bargeld oder andere Zahlungsmittel im Wert von 10 000 Euro oder mehr dabei zu haben. Tatsächlich hatte die 77-jährige Ehefrau aber ein Bündel druckfrischer 500-Euro-Scheine in einer Bauchtasche umgeschallt. Den Aufdrucken auf der Verpackung nach stammte das Geld mutmaßlich von einer österreichischen Bank. Gegen die Frau hat der Zoll ein Bußgeldverfahren wegen des Nichtanmeldens von Bargeld eingeleitet. Überdies werden die Beamten das Finanzamt informieren. Die weiteren Ermittlungen zur Herkunft der Geldes dauern an.

## 48-Jähriger schmuggelt Oldtimer

LINDAU (Iz) - Den Schmuggelversuch eines 48-jährigen Schweizer haben Lindauer Zollbeamte unterbunden, als sie ihn auf der Autobahn 96 in Höhe Weißensberg stoppten. Auf einem Anhänger hatte der Mann einen Messerschmitt Kabinenroller, Baujahr 1955, im Wert von 22 000 Euro geladen. Die erforderlichen Zollpapiere konnte er nicht vorweisen. Seiner Aussage zufolge wollte er das Fahrzeug in Deutschland verkaufen. Die Beamten leiteten ein Strafverfahren wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung gegen den Fahrer ein und kassierten noch vor Ort 1540 Euro fällige Einfuhrabgaben. Danach konnte der Mann seine Reise fortsetzen.

## Stadt will 2,5 Millionen fürs Hoyerbergschlössle

Bieterverfahren läuft an – Interessenten können Gebote bis zum 20. Juni abgeben

Von Dirk Augustin

LINDAU - „Diese Aussicht wird zu Recht als eine der Schönsten am ganzen Bodensee bezeichnet.“ So preist das Maklerbüro Engel & Völkers den Blick von der Terrasse des Hoyerbergschlössles an. Bekanntlich will die Stadt das Gebäude verkaufen. Aus den Unterlagen für mögliche Bieter geht hervor, dass die Stadt für das sanierungsbedürftige Gebäude samt Grundstück mindestens 2,5 Millionen Euro Erlösen will.

Die Daten des 1854 errichteten Hoyerbergschlössles lesen sich nüchtern: Auf dem mehr als 1200 Quadratmeter großen Grundstück steht ein Gebäude mit 230 Quadratmetern Wohnfläche. Sieben Räume, von denen drei Schlafzimmer und zwei Salone sind, ein Bad, Küche, Keller und der Turm mit überdachter Aussichtsplattform. Herausragend ist die fast hundert Quadratmeter große Südterrasse, von der aus man den wundervollen Ausblick hat. Interessenten können über Engel & Völkers in Lindau eine Besichtigung des Anwesens verabreden.

Der Makler startet für die Stadt ein sogenanntes Bieterverfahren. Interessenten müssen bis zum 20. Juni um 15 Uhr in einem verschlossenen Umschlag ein Gebot abgeben und zugleich nachweisen, dass sie die gebotene Summe auch bezahlen können. Drei Tage später will die Stadt die Umschläge öffnen. Das Mindestgebot liegt bei 2,5 Millionen Euro. In den Unterlagen weist der Makler aber ausdrücklich daraufhin, dass die Stadt auf höhere Erlöse hofft: „Beim Bieterverfahren entscheidet ausschließlich der Eigentümer, ob er das Höchstgebot akzeptieren möchte, er ist nicht dazu verpflichtet.“ Die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt letztlich durch den Stadtrat, der wieder am 26. Juni tagt.

Ob ein Gastwirt das Gebäude kauft, um dort wieder ein Restaurant einzurichten, gilt unter Fachleuten als sehr fraglich. Angesichts des hohen Kaufpreises und einer nötigen Sanierung, die wahrscheinlich einen siebenstelligen Betrag kostet, erscheint es unwahrscheinlich, dass jemand diese Investition über ein Lokal hereinholen kann. Wahrscheinlicher ist, dass sich jemand das Gebäude kauft, um dort zu wohnen.

### Ein neues Restaurant auf dem Hoyerberg ist unwahrscheinlich

Die Makler setzen in ihrer Werbung darauf, dass jemand beides miteinander verbinden will: „Machen Sie das Schlösschen zu Ihrem Wohlfühl-Domizil, und erfüllen Sie sich durch eine individuelle Sanierung Ihren persönlichen Wohn- und Gastronomie- Traum. Hier lässt sich beides verwirklichen.“ Festlegungen gibt es keine, die einen Umbau in ein reines Wohnhaus ausschließen.

### Hoyerbergschlössle

Dora Gruber hat 1854 den Auftrag gegeben, in malerischer Kulisse auf dem Hoyerberg das Anwesen zu errichten, das sie dann ihrem Bruder Adolf Gruber geschenkt hat. Der hatte vier Jahre vorher von seinem Bruder die Lindenhofvilla geerbt und kurz darauf den östlichen Teil des Hoyerbergs als Weinberg gekauft. Das Schlössle hat Architekt Christoph Kunkler aus St. Gallen errichtet. Markant ist der fast 15 Meter hohe Aussichtsturm im italienischen Stil mit Flachdach und einem offenen obersten Geschoss. 1917 hat die Gemeinde Hoyren den Hoyerberg mit dem Schlösschen von der Familie Gruber gekauft.



Von dort habe man den schönsten Ausblick am ganzen Bodensee, preisen Makler das Hoyerbergschlössle an, das die Stadt für mindestens 2,5 Millionen Euro verkaufen will. ARCHIVFOTO: WOLFGANG SCHNEIDER

## Kulturamt hat in der Linggstraße größere Räume

Mitarbeiter ziehen noch vor Ostern um

LINDAU (dik) - Die Enge in den Büros des Kulturamts hat ein Ende. Noch vor Ostern sollen Mitarbeiter im Gebäude der Linggstraße ein Stockwerk tiefer ziehen. OB Gerhard Ecker und Kulturamtsleiter Alexander Warmbrunn sind froh, dass die Mitarbeiter wieder vernünftige Arbeitsbedingungen haben.

Staatliches Bauamt und Polizei sind im März ausgezogen, die Stadt hat den Mietvertrag mit dem Freistaat unterschrieben, zu einem sehr annehmbaren Mietpreis, wie Ecker der LZ versichert. Weil alle Pläne für das Gebäude zudem eine öffentliche Nutzung vorschreiben, wäre auch ein späterer Kauf für Lindau machbar. Allerdings will Ecker abwarten,

bis der Stadtrat endgültig über die Zukunft des ehemaligen Hauptzollamts am Hafen entschieden hat. Das wiederum hängt damit zusammen, wie lange die Bundespolizei dort bleibt.

In der Linggstraße sollen die Mitarbeiter des Eventmanagements und Stadtmarketing in den ersten Stock ziehen, das eigentliche Kulturamt bleibt im zweiten Obergeschoss. Froh ist Warmbrunn zudem, dass er drei Garagen nutzen kann. Dort kann er alles unterbringen, was bis zum Umbau der Realschule dort in einem Lagerschuppen untergebracht war. Weil es keine Räume gab, musste die Mitarbeiter die Gegenstände zuletzt hin und her räumen.



## Lindau steht in voller Frühlingsblüte

LINDAU - Herrliche Blicke bieten sich Lindauern und Gästen in diesem wundervollen Frühling. Passend zum Saisonbeginn stehen die Magnolien in voller Blüte, und im Hinterland brechen bereits die ersten Blüten der Obstbäume auf. Mit dem strahlenden Sonnenschein ist allerdings vorerst Schluss. Für das Wo-

chenende sagen die Wetterfachleute bei einigemmaßen 15 bis 20 Grad einen Wechsel aus Sonne, Wolken, Regenschauern und Gewittern voraus. Montag und Dienstag bleibt es dann weitgehend trocken, bevor zur Mitte der Woche die Temperaturen sinken und eine Regenfront aufzieht. LZ/FOTO: DPA/HIL

## Stadt plant einen Ausweichparkplatz auf Bahnflächen in Reutin

Stadtrat lässt sich nicht-öffentlich über Verhandlungen mit der Bahn AG informieren

LINDAU (dik) - Die Stadt hat eine Lösung für das drohende Parkplatzproblem während der Bauarbeiten von Inselhalle und Unterführung Langenweg. Weil dort vom kommenden Jahr an viele Parkplätze wegfallen, könnte auf nicht genutzten Bahnflächen an der Lagestraße Ersatz entstehen. Darüber hat der Stadtrat in dieser Woche in nicht-öffentlicher Sitzung gesprochen.

Weil es in der anderthalbstündigen Aussprache im Beisein von Professor Hans-Jörg Birk, der die Stadt als Anwalt in den Gesprächen mit den Bahnmanagern vertritt, vor allem um die Verhandlungstaktik ging, hat OB Gerhard Ecker die Sitzung unter Ausschluss der Öffentlichkeit gehalten. Darüber wollte er im anschließenden Gespräch mit der Lindauer Zeitung auch nichts verraten. Nur so viel: Es sei vor allem um die Grundstücke auf der Insel und in Reutin gegangen, die heute der Bahn AG gehören, welche die Stadt zumindest zum Großteil gerne in ihr Eigentum nehmen will. Vordringlich sind für die Stadt die Flächen, die sie für die Gartenschau 2021 braucht. Ecker ist zuversichtlich, dass die Bahn bis

zum Beginn des kommenden Jahres sagen werde, welche Flächen die Stadt sicher bekommen könne. Manche dieser Grundstücke könne die Stadt womöglich schon sehr schnell in den Besitz nehmen, um dort zu planen und zu gestalten. „Wann wir dann das Eigentum bekommen, ist nicht entscheidend“, erklärt Ecker.

### 400 Autos sollen entlang der Ladestraße Platz haben

Schon im Sommer könnte laut Ecker eine andere Grundstücksfrage geklärt sein. Denn die Stadt hätte als Großparkplatz für die Insel gerne Flächen entlang der Ladestraße. Rund 400 Autos sollen dort von 2015 bis 2018, also während der Bauarbeiten für Inselhalle, Parkhaus und Unterführung parken können. Derzeit reden Stadt und Bahn über Kosten für das Herrichten, den Unterhalt und die Pacht. Außerdem müssen beide die Fragen der Haftung klären. Der OB hofft, dass die offenen Fragen bis zum Sommer einvernehmlich geklärt sind. Er wolle den Verhandlungspartnern nicht vorgreifen, ist Ecker vorsichtig, spricht aber von „aussichtsreichen Verhandlungen“.



Auf dem Gelände des Bahnhofs in Reutin, entlang der Ladestraße, plant die Stadt für die Zeit der Großbaustellen auf und vor der Insel einen Behelfsparkplatz. ARCHIVFOTO: CHRISTIAN FLEMMING

## Ladendiebe waren reihenweise unterwegs

LINDAU (Iz) - Gleich drei Ladendiebe sind am Donnerstag im Lindau-park erwischt worden. Vormittags wies ein Kunde in einem Geschäft eine Mitarbeiterin darauf hin, dass ein Mann Sachen eingesteckt habe und fluchtartig ohne zu bezahlen das Geschäft verlassen wollte. Als auch die elektronische Diebstahlsicherung auslöste, hielt der Kunde den 23-Jährigen bis zum Eintreffen der Polizei fest. Der Mann hatte mehrere Parfüms im Wert von mehr als 550 Euro entwendet. Der Mann war ohne festen Wohnsitz, so dass die Polizei ihn vorläufig festnahm, bis er 300 Euro Sicherheitsleistung bezahlt hatte.

Nachmittags fiel einem Ladendetektiv eine bereits mehrfach in Erscheinung getretene Frau auf, die im Einkaufszentrum unterwegs war, obwohl sie lebenslanges Hausverbot hat. Die 34-jährige hatte wieder in einem mitgeführten Kinderwagen eine Tüte mit Bekleidungsstücken im Wert von 88 Euro versteckt. Als der Detektiv sie ansprach, wurde sie laut und warf einige Kleidungsstücke auf den Boden. Abends beobachtete der Ladendetektiv eine 45-Jährige, die Tabakwaren im Wert von mehr als 30 Euro in ihre Handtasche gesteckt und nicht bezahlt hatte.

Gegen alle Täter hat der Lindau-park Hausverbot erteilt. Außerdem laufen gegen alle Täter Anzeigen wegen Ladendiebstahls.

## 17-Jähriger bricht sich den Arm

LINDAU (Iz) - Ein 17-Jähriger hat sich bei einem Fahrradunfall den Arm gebrochen. Am Donnerstagabend befuhr der Jugendliche mit seinem Fahrrad den Gehweg in der Schacherstraße. Als er vom Gehweg auf die Straße wechselte, verriss er laut Polizeibericht den Lenker, kam zum Sturz und verletzte sich. Der Rettungswagen brachte den jungen Mann zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus Lindau. Radfahrer, die hinter dem Jugendlichen unterwegs waren, hatten den Sturz beobachtet und konnten laut Polizei jegliches Fremdverschulden ausschließen.